

## **Abschluss der Gebetswoche**

# **Komm vor SEIN Angesicht – im Alltag**

---

Markus Burkhardt | 15. März 2026



### **«Komm vor SEIN Angesicht!» – auch im Alltag**

---

Manche geistlichen Themen klingen gross oder fast unerreichbar. «Gottes Angesicht suchen» ist so ein Thema. Es klingt nach ganz besonderen Momenten. Es scheint für speziell heilige Personen «reserviert» zu sein wie für Mose oder Paulus. Trotzdem: Gott will dich und mich mit einer Begegnung beschenken, auch in unserem gewöhnlichen Alltag. Eine Gebetswoche kann dazu ein guter Start sein.

In dieser Predigt geht es mir um folgendes: **Gottes Angesicht suchen und Gott begegnen ist nicht bloss ein Event, wie z.B. die Gebetswoche. Es ist ein Lebensstil.**

Wenn wir uns heute mit «Gott begegnen im Alltag» befassen, geht es nicht darum, Highlights im Glauben und Konferenzen klein zu reden. Es geht darum, das zu bewahren und zu fördern, was oft verloren geht: die **lebendige, persönliche Begegnung mit Gott zwischen Montag und Samstag**, zwischen Terminen, Nachrichten, Familie, Stress, Arbeit und Müdigkeit.

Dabei möchte ich dich grad von Anfang an entlasten: «Gottes Angesicht suchen» bedeutet nicht, dass du permanent eine besondere Stimmung spüren musst. Es heisst nicht, dass du immer «geistlich aufgeladen» sein musst. Es bedeutet nicht, dass du 7 Tage in der Woche einen geistliche Höhepunkt nach dem andern erleben musst. Wir würden das psychisch nicht lange durchstehen. Es bedeutet: **Du darfst zu Gott kommen. So, wie es dir geht, so wie du dich fühlst. Immer wieder.** Nach Höhepunkten in deinem Leben und auch nach einem Versagen und nach Niederlagen.

## Das gilt auch nach der Gebetswoche

---

Der Titel «Das gilt auch nach der Gebetswoche 2026» ist nicht nur ein organisatorischer Hinweis. Mein Anliegen ist es, dir zu zeigen, dich zu ermutigen, dass die Begegnung mit Gott auch in deinem Alltag prägend sein kann.

Folgende Psalmverse laden uns zu dieser Begegnungs-Beziehung mit Gott ein:

- **Psalm 27,8:** «Sucht mein Angesicht!»
- **Psalm 95,2–3:** «Lasst uns vor sein Angesicht treten!»

Es geschieht oft, dass ein starkes Erlebnis mit Gott oder eine neue Erkenntnis sich mit der Zeit abschwächt. Nach und nach versinkt das Neue im Getriebe des Alltags. Gott lädt uns nicht nur zu einzelnen «Highlights» ein, so 2-3x im Jahr, sondern zu einer Beziehung. Jeden Tag.

### «Wir haben Zugang zum Thron der höchsten Autorität im Universum!»

Das ist eine radikale Perspektive. Gott hat die Türen zu einem direkten Zugang zu IHM geöffnet: durch Jesus Christus (Sieg auf Golgatha, Auferstehung).

**Wir treten vor den Thron Gottes.** Wir treten direkt in das Zentrum der höchsten Regierungsautorität des Universums. Wir treten vor die höchste Wirklichkeit und die höchste Macht. Es ist nicht so, wie bei andern Autoritäten: Ich muss mich nicht zuerst anmelden, mich ausweisen, irgendwo eine Berechtigung einholen. Ich werde nicht an der Reception abgefertigt. Mein Anliegen kommt nicht bei einem unendlichen hohen Stapel zuunterst rein.

Mein Glaube, mein Alltag kann sich verändern, wenn ich das wirklich glaube, dass ich direkt vor Gott kommen kann und da herzlich willkommen bin!

Dieser offene und freie Zugang zu Gott ist keine Theorie, sondern eine Einladung: «Komm!»

## Die Stimme des guten Hirten hören | Johannes 10,27

---

**Johannes 10,27:** «Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.»

Die Stimme von Jesus hören, dieser Stimme zuhören und dieser Stimme gehorchen, bedeutet folgendes: **Aufmerksamkeit. Beziehung. Vertrauen.** Das ist das Leben im Glauben. Das ist Nachfolge. Nachfolge ist nicht bloss ein Gefühl, sondern ein Bund fürs Leben – unabhängig von meiner Stimmung oder meinen Umständen.

Das ist wichtig, weil viele von uns «Gottes Gegenwart» oft mit Gefühl verbinden. Wenn es sich warm anfühlt, war Gott da. Wenn nicht, war Er fern. Jesus beschreibt Nachfolge anders: **Hören – erkannt sein – folgen.** Da geht es um eine regelmässige Kontakt-Aufnahme und um freiwilligen Gehorsam (das ist ein Thema, über das es sich nachzudenken lohnt).

**Alltag bedeutet:** Du hörst Gottes Stimme nicht nur im Lobpreis während dem Gottesdienst. Sondern auch im Gespräch mit deinem Kind, in einem Konflikt, im Druck, in einer Entscheidung, in einem Moment der Versuchung und während du müde bist. Gottes Stimme ist nicht immer laut. Sie ist klar – aber leise. Leise Stimmen hörst du nur, wenn Aufmerksamkeit da ist. Darum ist geistliche Alltagskultur nicht zuerst «mehr Zeit», sondern **weniger Zerstreung.** Und Vertrauen bedeutet: Ich folge nicht nur, wenn ich alles verstehe, sondern weil ich IHN kenne.

## Offener Zugang | freimütig hinzutreten | Hebräer 4,16

---

Das ist Evangelium, das ist eine gute Nachricht, **Hebräer 4,16**: «Lasst uns voller Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade. So finden wir Erbarmen und Gnade und bekommen Hilfe zur rechten Zeit!»

**Wir haben einen offenen Zugang** zum Thron der Gnade.

Jesus Christus hat dazu den Weg frei gemacht.

Wir haben nicht nur einen freien Zugang zum Thron, sondern auch zum Herzen Gottes.

Wie können voller Zuversicht vor Gott kommen.

Es ist keine Mutprobe, sondern ein Geschenk der Gnade.

Das ist ein Schlüssel: **Alltag ist voll von Momenten, in denen wir «Hilfe zur rechten Zeit» brauchen**. Nicht erst, wenn wir geistlich perfekt sortiert sind. Nicht erst, wenn wir uns würdig fühlen. Nicht erst, wenn wir stark sind. Sondern: gerade dann, wenn wir schwach sind.

«**Das kann dein Alltag sein!**» Das ist nicht Optimismus – das ist Evangelium.

Der Zugang ist nicht Leistung. Zugang zu Gott ist Gnade.

## Gottes Nähe suchen | im Alltag

---

**Gottes Nähe suchen** ist nicht nur ein Gedanke, eine Idee oder eine Inspiration. Es kann zu deiner **Gewohnheit werden**.

**Psalm 105,4** lädt uns ein und fordert uns auf: «**Fragt nach dem HERRN** und nach seiner Stärke. **Kommt immer wieder vor sein Angesicht. Sucht seine Nähe!**»

**Gewohnheiten entwickeln sich nach ca. 3 Wochen**

Oft ist es so: Was geistlich wertvoll ist, wird umkämpft.

Deshalb braucht es von uns eine bewusste Entscheidung.

Gottes Nähe suchen, will eingeübt werden.

**Gebete und Worte finden, die dir helfen, in Gottes Nähe zu kommen**

Es kann eine grosse Hilfe sein, wenn du ein kurzes Gebet hast oder einen Satz, den du dir sagst.

Das kann eine Brücke werden von deiner Alltags-Eile hin zur bewussten Gemeinschaft mit Gott.

**Beispiel**: «Herr, danke bist du da. Nun bin ich auch da.» Oder das Unser Vater.

**Mit andern austauschen: Was hilft dir?**

Was andere erleben und wie sie es machen, kann uns bereichern.

**Folgende Möglichkeiten könnten dir eine Hilfe sein:**

- **Stille Zeit** am Morgen, am Abend oder über Mittag
- **Gebete zwischendrin (Stoss-Gebete)**, bestimmte Gebetszeiten, Gebets-Spaziergang
- **Bibel lesen/hören**, auferbauende Podcasts oder Videos
- **Lobpreis hören/mitsingen/selber lobpreisen** (mit und ohne Instrument)
- **Inspirierende Inhalte**: Bücher, Inputs
- **Begegnungs-Ort**: zu Hause, Kirche, Natur ...

Wir sind unterschiedlich. So kann auch unser Zugang zu Gott unterschiedlich sein. Nicht jeder betet gleich. Doch alle können Formen finden, die hilfreich sind.

**Gottes Gegenwart ist nicht ortsgebunden.** Orte können uns helfen. Doch Gott ist nicht auf Orte beschränkt. Du kannst Gott in der Natur begegnen, auf einem Berg, an einem See, im Wald. Du kannst Gott aber auch am Küchentisch, im Büro oder im Bett begegnen.

## 5 Alltags-Praktiken

---

Jetzt kommen 5 Alltags-Praktiken. Sie sind bewusst kurz, konkret und einfach durchführbar. Vielleicht ist etwas darunter, dass dir hilft, die Begegnung mit Gott in deinem Alltag zu suchen.

- **Schwellen-Gebet | 30–60 Sekunden**  
An der Tür, im Auto, am Arbeitsplatz. Übergänge sind heilige Momente, weil sie uns aus dem Autopilot holen. Ein Satz reicht: «Herr, ich komme vor dein Angesicht.»
- **Ungeteilte Aufmerksamkeit | 1× täglich**  
Handy weg, Blickkontakt mit Gott. Nicht lang – aber echt. Das ist Beziehungspflege.
- **Einen Vers «bewohnen» | 2–3 Minuten**  
Nicht viele Kapitel. Ein Vers. Langsam. Betonen. Antworten. Das macht aus Bibellesen Begegnung.
- **Stille & Hören | 2 Minuten**  
«Hier bin ich.» Ohne Agenda. Das ist für viele ungewohnt – weil wir Gott oft nur in «Anliegen» kennen. Aber Beziehung wächst auch durch Gegenwart. Es greift auch die Linie aus Johannes 10,27 auf: Hören lernen.
- **Tagesrückblick | 3–4 Minuten**  
Zwei Fragen: «Wo war Shalom?» «Wo war Ablenkung?»  
Und dann: «Was ist 1 Schritt für morgen?»

Diese 5 Alltags-Praktiken wirken wie kleine Tropfen. Doch Tropfen formen einen Stein. Es geht nicht nur um eine Stimmung oder ein Gefühl. Es geht darum, zu lernen oder eine Gewohnheit zu entwickeln.

Gott ist da. Wir haben es nur nicht bemerkt. Nicht selten waren wir abgelenkt. Doch wir können neu anfangen und lernen.

## In Gottes Nähe | Komm wie du bist!

---

Wenn du vor Gott kommst, nimmst du dich mit, wie du bist. Wenn du Gott begegnest, begegnest du mit deinem Wesen, deinem Charakter und deinem bisherigen Lebensweg deinem Schöpfer und Erlöser. Gott weiss das.

Gott nimmt doch so an wie du bist, mit allem Drum und Dran. Er arbeitet damit. Es hilft enorm, wenn wir es uns auch bewusst sind.



## Anschauen und Verwandlung | statt Selbstopтимierung

Hier kommen wir zu einem grundlegend wichtigen Punkt:

**Nicht Selbstopтимierung. Sondern Verwandlung. Nicht Leistung. Sondern Beziehung.**

**1. Korinther 3,18** beschreibt, dass wir – indem wir die Herrlichkeit des Herrn anschauen – verwandelt werden, und zwar durch den Heiligen Geist: **«Wir alle stehen mit unverhülltem Gesicht vor Gott und spiegeln seine Herrlichkeit wider. Der Herr verändert uns durch seinen Geist, damit wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.»**

Das ist ein befreiender Perspektiven-Wechsel: Mein Alltag und ich selber werden nicht durch mehr Disziplin «heilig», sondern durch **mehr Blickkontakt** mit Gott.

Nicht: «Ich reiße mich zusammen und streng mich (noch mehr) an!»

Sondern: «Ich schaue auf Jesus Christus – und der Geist formt mich.»

Ja, so ist es: **Das kann dein Alltag sein!** Nicht nur dein Sonntag.

## Die Beziehung nähren und leben

Diese Darstellung zeigt das Leben mit Gott:

**Beziehung nähren & Beziehung leben**  
→ **Wirkung**



Das kann bedeuten: Ich bringe Gott nicht nur meine Dankbarkeit, sondern auch meine Klage. Nicht nur meine Stärke, sondern auch meine Wunde. Nicht nur meine «heiligen Momente», sondern auch mein Versagen.

## Mögliche Auswirkungen

---

Die Beziehung mit Gott kann folgende Auswirkungen haben:

- **Heilung** deiner Seele
- **Heiligung** deines Wesens (Umwandlung: 2.Korinther 3,18)
- **Liebe** | DAS Kennzeichen der Gotteskinder
- **Freude** | Ermutigung, Stärke (Philipper 4,4 | Nehemia 8,10)
- **Friede** | Shalom
- **Erfüllung** | schon etwas Himmel auf Erden!

### **Das sind Früchte und Auswirkungen, die aus der Nähe zu Gott kommen.**

«Schon etwas Himmel auf Erden»: Wenn wir von Gott und seiner Gegenwart erfüllt werden, dann ist das schon ein Stück von dem, was wir einmal im Himmel, in der Ewigkeit mit Gott erleben werden.

Gottes Nähe ist nicht bloss ein schönes Gefühl (das kann es natürlich auch sein!). Gottes Nähe ist eine Realität, die in uns als Person und in unser Leben hinein-wirkt. Gottes Realität berührt. Sie reinigt. Sie belebt. Sie tröstet. Sie richtet auf.

**Gottes Angesicht ist Zuwendung.** Und diese Zuwendung bringt Frieden. Shalom. Nicht, weil plötzlich alles leicht ist, sondern weil Gott da ist.

Wir erleben schon jetzt eine echte Begegnung mit Gott. Es ist aber noch nicht die Vollendung. Die kommt noch.

## Gottes Angesicht als Segens-Realität

---

Zum Schluss steht nicht «So, nun streng dich an!», sondern da ist der **Segen**.

### **4. Mose 6,24-26**

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.  
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Gottes Angesicht hat eine reale Auswirkung auf mein Leben.  
Ein Leben in Gottes Nähe bewirkt Segen in meinem Alltag.

### **Was ist Segen?**

Segen verstehe ich als Gottes wohlthuende und heilsame Nähe und sein wohlwollendes Handeln.

Amen.

